

Die Rettungsstation ist durch unseren Hüttenchef, Herrn F. Iseli, kontrolliert und in Ordnung befunden worden. Wir danken unserem Clubkameraden für diesen Dienst und schließen in unseren Dank unsere Bergfreunde in Randa ein, welche die Station verwalten: Bergführer Johann Summermatter, den Obmann, und die beiden Stellvertreter, Wilhelm Truffer, Bergführer in Randa, und Heinrich Brantschen, den Hüttenwart unserer Weißhornhütte.

Das Material hat eine Vermehrung erfahren durch die Anschaffung von zwei Holzschlitten; das Fehlen eines solchen Transportgerätes hatte sich schon mehrfach, am stärksten beim Unglück Lochmatter, geltend gemacht.

Dr. L. W. Rütimeyer.

Moronhaus-Komitee

Auf Ende 1934 trat Herr Fritz Iseli aus dem Moronhaus-Komitee aus, um sich ganz der schon im Jahre 1933 übernommenen Aufgabe eines ersten Hüttenverwalters widmen zu können. Herr Iseli gehörte zu den Pionieren zur Schaffung eines Stützpunktes auf dem Moron. Er hat fünf Jahre als Vorsitzender und zwei Jahre als Mitglied dem Moronhauskomitee angehört. Der Berichterstatter spricht sicherlich im Namen der ganzen Sektion, wenn er Herrn Iseli für diese langjährige große Arbeit den herzlichsten Dank ausspricht.

Das erste Betriebsjahr unseres Moronhauses war mehr oder weniger ein Versuchsjahr. Die ganz enorme Frequenz während der Skisaison hat gezeigt, daß das Haus nicht zu groß gebaut worden ist. Immerhin ist zu berücksichtigen, daß das Jahr 1934 für das Skifahren außerordentlich günstig war und daß unser neues Bergheim die Neugierde viele Besucher angelockt hat. Das Betriebsjahr 1934 kann somit kaum als Grundlage für die Zukunft genommen werden. Die Bewirtschaftung des Heimes durch einen ständigen Hüttenwart hat sich während der Skisaison als notwendig erwiesen; im Sommer dagegen ist das Haus an Wochentagen nur selten von Mitgliedern oder anderen Personen benützt worden.

Das Ergebnis unserer ersten Rechnung kann dahin zusammengefaßt werden, daß es bei vernünftigem Haushalten auch in weniger günstigen Jahren möglich sein wird, aus dem Betriebsüberschuß die Hypothekarzinsen zu bezahlen und einige Hundert Franken in den geäuften Fonds für Unterhalt und Reparaturen zu legen.

Im Berichtsjahre konnte, dank der Ueberlassung von weiteren Matratzen des Bürgerspitals Basel, der Dachstock vollständig ausgebaut werden, sodaß wir heute in unserem Moronhaus bequem 110 Personen unterbringen können. Es hatte sich als notwendig erwiesen, zur Versorgung des nötigen Holzes einen besonderen Schuppen zu erstellen. Im weiteren mußte zur besseren Ableitung des Regen- und Schmelzwassers neben dem Skistall eine betonierte Rinne angelegt werden und zur besseren Ablegung der Ski wurde beim Skiständer eine Stützmauer errichtet. Die gesamten baulichen Ergänzungsarbeiten beliefen sich auf Fr. 1,234.—, an welche Summe aus den vorhandenen Mitteln Fr. 700.— a conto bezahlt werden konnten, während der verbleibende Rest im Jahre 1935 abgetragen werden soll. In der Umgebung des Hauses sind im Berichtsjahre von Mitgliedern in freiwilliger Arbeit eine ganze Reihe von Erd-, Planierungs- und Aufräumungsarbeiten durchgeführt worden. Auch ist auf die Initiative des Moronhauskomitees im Spätherbst mit Mitgliedern der Sektion Basel des S.A.C., des Bürgerturnvereins Basel und der Sektion Angenstein des S.A.C. das sogenannte Massengrab ausgerodet und damit die Moronabfahrt verbessert und noch interessanter gestaltet worden. Und schließlich wurde in vieler Kleinarbeit die Organisation des internen Betriebes des Moronhauses zu Ende geführt.

Die Hypothekarschuld, die zu Beginn des Berichtjahres Fr. 37,609.78 betragen hat, ist um Fr. 2,609.78 amortisiert worden, sodaß sie auf Ende 1934 noch Fr. 35,000.— beträgt.

Im Berichtsjahre ist im Rahmen der Sektion ein Moron-Abfahrtsrennen durchgeführt worden, an dem sich 45 Mitglieder beteiligten. Das Rennen hat derart guten Anklang gefunden, daß die kameradschaftliche Veranstaltung in Zukunft jeden Winter durchgeführt werden soll.

Am Schlusse meines Berichtes liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, allen herzlich zu danken, die im Jahre 1934 an der Führung unseres Moronhauses in uneigennütziger und aufopfernder Weise mitgeholfen haben. Ganz besonders danken möchte ich meinen Kameraden im Moronhauskomitee und allen jenen, die sich für den Hüttendienst und für die übrigen Arbeiten wiederum zur Verfügung gestellt haben.

Für das Moronhauskomitee

Der Vorsitzende:

Robert Saladin.

Rechnung des Moronhauses 1934

a) Betrieb

Einnahmen:

Hütten- und Holztaxen	Fr.	3,320.30
Konsumationen	„	9,765.40
Kartenverkauf, Kästleinmiete und Ver- schiedenes	„	1,073.65
	Fr.	14,159.35
Inventar per 31. Dezember 1934	„	4,095.—

Ausgaben und Verpflichtungen:

Konsumationen	Fr.	9,122.80
Transportspesen	„	881.45
Holz	„	756.50
Hüttenwart	„	2,081.10
Drucksachen etc.	„	572.41
Steuern	„	456.85
Versicherungen	„	146.65
Hypothekarzins für ein Semester	„	743.75
Diverses	„	1,391.44
	Fr.	16,152.95
Inventar per 1. Januar 1934	„	811.—
Ueberschuß aus dem Betrieb	„	1,290.40
	Fr.	18,254.35
	Fr.	18,254.35

b) Allgemeine Rechnung

	Soll	Haben
Barsaldo der Rechnung 1933	Fr.	1,189.—
Barsaldo aus der Bauabrechnung	„	2,052.50
Zins pro 1934	„	6.30
Sektionsbeitrag pro 1934	„	800.—
Ueberschuß aus der Wirtschaft	„	1,290.40
Garantieauszahlung	Fr.	4,593.80
Kupferdraht für Blitzableiter	„	82.65
Notariatskosten	„	344.90
Wolldecken	„	325.—
Geschirr etc.	„	364.95
Holz-Schuppen a conto Zahlung	„	700.—
Mehrausgaben, die durch ein vorüber- gehendes Darlehen der Sektion von Fr. 1,200.— gedeckt worden sind	„	1,073.10
	Fr.	6,411.30
	Fr.	6,411.30

Moronhausschuld.

Hypothekarschuld per 1. Januar 1934	Fr. 37,609.78
Amortisation im Jahre 1934	„ 2,609.78
Hypothekarschuld per 31. Dezember 1934	Fr. 35,000.—

Fonds für Unterhalt und Reparaturen.

Von der Sektion per 31. Dezember 1934 übernommen . . . Fr. 191.20

Für das Moronhauskomitee

Der Kassier:

Paul Kissling.

Sammlung für die brandgeschädigte Familie Knuchel auf dem Moron.

Auf die Anregung einiger alter Moronfreunde ist im Berichtsjahre für die Familie Adolf Knuchel auf dem Moron, deren Wohnstätte bis auf den Grund niedergebrannt war, eine Sammlung durchgeführt worden. Die in der Sektion Angenstein des S.A.C., im Bürgerturnverein Basel, im Skiclub Basel und in unserer Sektion gesammelten Gelder haben das schöne Erträgnis von Fr. 2,904.55 gezeitigt. Für Anschaffungen zur Ausstattung der neuen Wohnung etc. sind Fr. 1,397.30 ausgegeben worden, sodaß heute noch ein Saldo von Fr. 1,507.25 vorhanden ist, der als Knuchelfonds angelegt werden soll, um den beiden alten Leutchen im Falle der Not einen Notbatzen zur Verfügung halten zu können. Der Fonds wird im Auftrage der vier oben erwähnten Vereine von der Sektion Angenstein verwaltet. Allen Spendern läßt die Familie Knuchel den herzlichsten Dank aussprechen.

Der Delegierte der Sektion Basel S.A.C.:

Robert Saladin.